

# QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

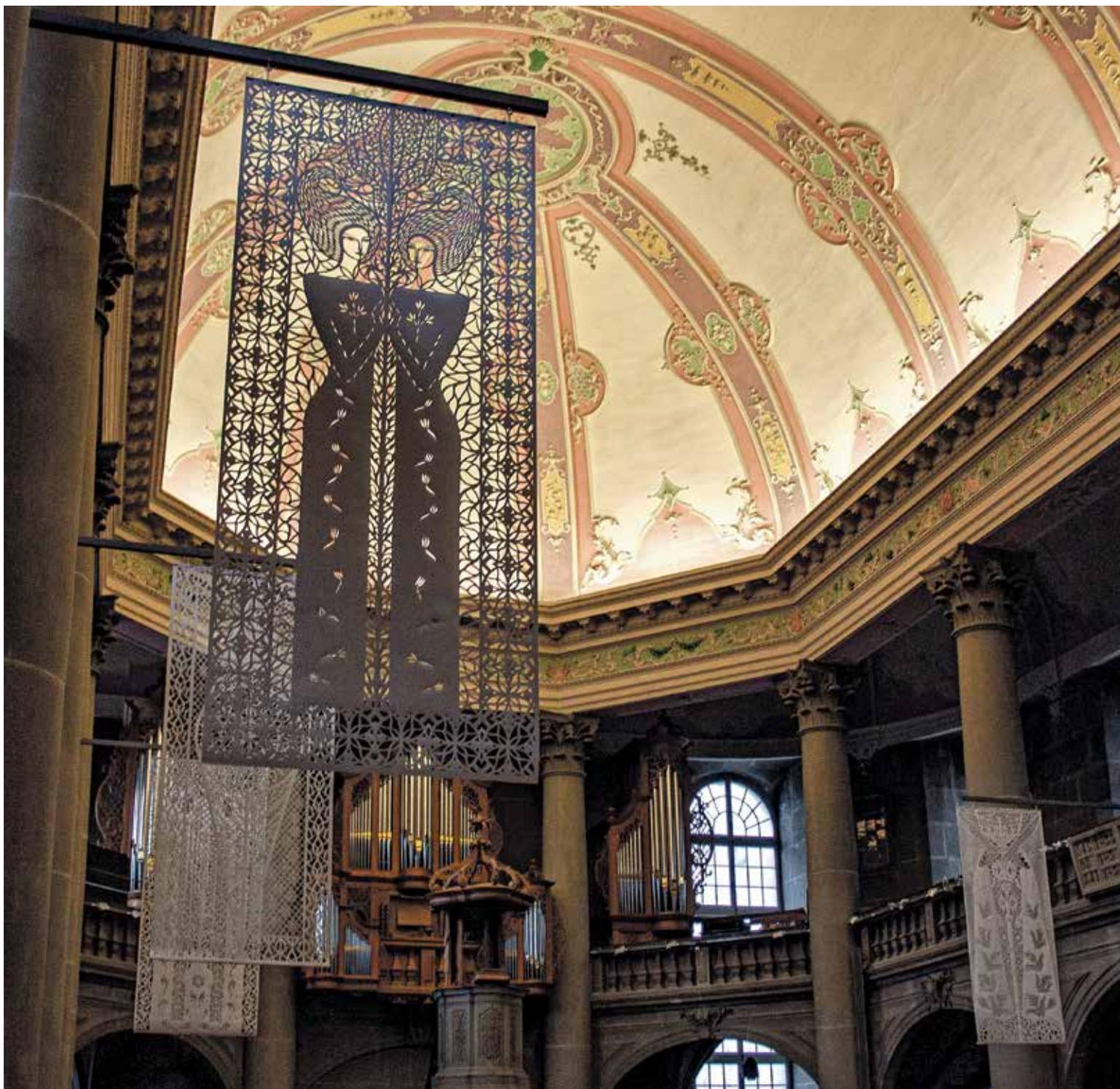


Bild: Christof Berger

In der Heiliggeistkirche zeigt die ukrainische Plastikerin und Scherenschnittkünstlerin Daria Alyoshkina bis 2. März ihre filigranen Kunstwerke aus Papier und Vinyl.

## QUARTIERMITWIRKUNG

Einladung zum Quartier-  
rundgang am  
1. April **Seite 4**

## MENSCHEN IM QUARTIER

Jasmin Dogan, Leiterin  
Bibliothek Steigerhubel **Seite 9**

## VILLA STUCKI

Kleiderflohmi, Märchen  
und Konzerte **Seite 10**

## LETZTE

Unser Bücherbergwerk  
im Monbijou **Seite 20**

**EDITORIAL**

# Was Bücher bewegen

Dass es in dieser Ausgabe des QuartierMagazins auffällig oft um Buchantiquariate und Bibliotheken geht, war nicht geplant, sondern hat sich so ergeben. Manchmal setzt König Zufall Themenschwerpunkte. Die Thematik erinnert uns daran, dass man nicht immer viel Geld ausgeben muss, um an guten Lesestoff zu kommen. Unsere kleine Quartierbibliothek auf dem Steigerhubel, die heute zum Netzwerk der Kornhausbibliotheken gehört, vermittelt Belletristik, Sach- und Kinderbücher seit 60 Jahren an die Quartierbevölkerung, an Lehrpersonen und Schulkinder (Seite 9). Das Pestalozzi-schulhaus hat seine Bibliothek vor 50 Jahren eingerichtet (Seite 14) und auch praktisch alle anderen Schulen im Stadtteil betreiben einen eigenen Bücherverleih. Als Kind verschlang ich die «Fünf Freunde»-Romane von Enid Blyton, und die holte ich in der Schulbibliothek des Munzinger. Heute sind es «Die drei ???», welche der gegenwärtigen Jugend das Lesen schmackhaft machen. Diesen Bücheroasen gilt es Sorge zu tragen.

Optimistisch stimmt, dass viele Quartierbewohner:innen mit erklecklichen Summen mitgeholfen haben, das Bücherbergwerk im Monbijou vor der Schliessung zu bewahren. Doch noch ist es nicht nachhaltig gerettet. Was es noch braucht, lesen Sie auf Seite 20.

Die drohende Schliessung des Bücherbergwerks hatte auch einschneidende Auswirkungen auf das Internetcafé Power-Point. Der kostenlose Internetzugang für Erwerbslose, Armutsbetroffene und Flüchtlinge war während fast 11 Jahren in den Räumlichkeiten des Bücherbergwerks eingemietet gewesen. Im letzten Jahr nun erfolgte die Kündigung, da das Bücherbergwerk davon ausgehen musste, dass es seinen Betrieb würde einstellen müssen und die Untermiete dadurch hinfällig würde. Es folgte für den Geschäftsführer des Power-Point, Thomas Näf, eine intensive Suche nach einem pas-



Das Internetcafé Power-Point hat an der Haslerstrasse 21 ein neues Zuhause gefunden.

Bild: Thomas Näf

senden und bezahlbaren Ersatzstandort. Und er wurde fündig. Seit Beginn des neuen Jahres befindet sich das Internetcafé Power-Point nun an der Haslerstrasse 21 in demselben Gebäude, in welchem auch der Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) und der Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ) ihre Geschäftsstellen haben. Es ist ein heller Raum im Erdgeschoss mit einem grossen Fenster, durch welches Tageslicht dringt. Das ist ein merklicher Unterschied zu vorgängigen Situation im Bücherbergwerk im 2. Untergeschoss an der Monbijoustrasse 16.

Eröffnet worden war das Internetcafé Power-Point am 1. April 2011. Thomas Näf hatte es als von Erwerbslosigkeit Direktbetroffener fast im Alleingang und ohne finanzielle Eigenmittel in fünfjähriger Aufbauarbeit gegründet. Er entwickelte das Konzept und verhandelte mit Behörden, Hilfswerken, Organisationen und Firmen. Seither wird das Angebot mit 8 Computerarbeitsplätzen rege benützt für Stellen- oder Wohnungssuche, aber auch für allgemeine Internetrecherchen. Und insbesondere geflüchtete Menschen suchen nach Informationen aus ihrer Heimat.

Auch Gäste, die keinen Anspruch auf das Gratisangebot haben, sind willkommen. Sie bezahlen für die Nutzung der Computer eine Spende von mindestens 5 Fr. pro Stunde.

2021 fielen geplante Feierlichkeiten zum 10-Jahre-Jubiläum wegen

weitgehender Corona-Einschränkungen ins Wasser. Wir wünschen dem Internetcafé Power-Point nach dem gelungenen Neustart an der Haslerstrasse 21 ein gutes Gedeihen und hoffen, dass das 15-Jahre-Jubiläum dann wie geplant über die Bühne gehen kann.

**CHRISTOF BERGER**

## Inhalt

- 3** Editorial
- 4** QM3: Quartierrundgang und Aktuelles
- 7** Das Haus der Religionen: «Bestimmt. Religion + Freiheit»
- 9** Menschen im Quartier: Jasmin Dogan, Leiterin Bibliothek Steigerhubel
- 10** Villa Stucki: Märchen, Kleiderflohmi und Kultur
- 12** insieme Treff Domino: Mach mit
- 12** Quartierverein QVHF: Krähenschreck im Einsatz
- 13** Soziale Arbeit: TOJ und Chinderchübu
- 3** Bibliothek Pestalozzi wird 50 / Theater
- 16** Reporter\_Innen unterwegs: Herofest Reportage
- 17** Kirchgemeinden: Frieden, Heiliggeist, Dock8
- 19** Hallenbad Hirschengraben schliesst
- 20** Unser Bücherbergwerk im Monbijou

## Impressum

**Nr. 222 – 14. Februar 2023**

**Herausgeberin:** Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

**Webseite:** [www.quartiermagazin.ch](http://www.quartiermagazin.ch)

**Redaktion:** Christof Berger, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär, Noemi Stienen  
[redaktion@quartiermagazin.ch](mailto:redaktion@quartiermagazin.ch)

**Inserate:** asCons GmbH, Annette Stoffel, Monbijoustrasse 130, 3007 Bern  
[inserate@quartiermagazin.ch](mailto:inserate@quartiermagazin.ch)  
 Telefon 031 371 40 19

**Grafik/Layout:** Irene Ehret,  
[layout@quartiermagazin.ch](mailto:layout@quartiermagazin.ch)

**Cartoon:** Chris Ribic

**Auflage:** 20'500 Expl. / Verteilung an 19'887 Haushaltungen im Stadtteil 3

**ISSN:** 1673-3466

**Druck:** DZB Druckzentrum Bern AG  
 Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.

**Verteilung:** DMC

**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich

**Nächste Ausgabe:** 18. April 2023  
**Insertionsschluss:** 03. April 2023

**MENSCHEN IM QUARTIER**
**Jasmin Dogan, Leiterin Quartierbibliothek Steigerhubel**

# Ein kleines Pflänzchen wird 60

Die Kornhausbibliotheken Bern unterhalten ein ziemlich dichtes Netz an öffentlichen Bibliotheken in der Stadt Bern und den umliegenden Gemeinden. Auch im Stadtteil 3 sind sie mit einer Quartierbibliothek präsent, wenn auch lediglich einer sehr kleinen. Die Quartierbibliothek Steigerhubel ist im Kirchgemeindehaus Steigerhubel untergebracht und teilt ihre Räumlichkeiten ausserhalb der Öffnungszeiten mit der Spielgruppe Bäremani. Dieses Jahr kann sie ihr 60-Jahre-Jubiläum feiern. Die gute Fee, die über diese Bücherwelt wacht, heisst Jasmin Dogan. Ihr liegt die kleine Bibliothek sehr am Herzen, denn sie lebte mit ihrem Mann und drei Kindern selbst lange im Steigerhubelquartier, war Teil eines Mikrokosmos, in welchem die Menschen sehr viel Eigeninitiative an den Tag legen. Sie und ihre Kinder hatten das Angebot im Kirchgemeindehaus rege genutzt und sie setzt sich nun dafür ein, dass hier weiterhin Bücher und Medien wie DVDs und Hörbücher ausgeliehen werden können.



Jasmin Dogan hält die Quartierbibliothek Steigerhubel im Schuss.

Die Steigi-Bibliothek hat wenig Mittel. Geöffnet ist jeweils nur dienstags und donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr. Während der Schulferien ist geschlossen. Immerhin: Wer das Kärtchen der Kornhausbibliotheken besitzt, kann sich auch in jeder anderen Filiale des Netzes Bücher ausleihen. Rund 4000 Titel umfasst das Sortiment im Steigi. Es sind hauptsächlich Bücher und Medien für Kinder und Jugendliche, weil die Bibliothek auch als Schulbibliothek für die Steigerhubelschule dient. Die Bücher für Erwachsene sind in Regalen im Gang des Kirchgemeindehauses frei zugänglich. So können sie auch ausserhalb der Öffnungszeiten ausgeliehen werden. Im Raum, der auch von der Spielgruppe genutzt wird, sind dann die Medien für Kinder und Jugendliche. Hier gibt es einige Gestelle auf Rollen. So kann die Raumaufteilung bedürfnis-

recht verändert werden. Einmal pro Monat kommt die im letzten Jahr in den Ruhestand getretene Steigi-Sozialarbeiterin Barbara Berner vorbei und erzählt einer gebannt lauschenden Zuhörerschaft Geschichten. Anschliessend wird jeweils gemalt und gebastelt. Am **16. März** liest Barbara Berner aus dem «Schellen-Ursli» vor. Die Lesung ist als Generationenprojekt angelegt, indem dazu auch die Bewohner:innen des Altersheims eingeladen werden.

Sie habe sich schon als Kind immer gerne in Bibliotheken aufgehoben, habe sich dort wohl gefühlt und sich in die Welt der Bücher, in Geschichten und Schilderungen ferner Orte versinken lassen können, sagt Jasmin Dogan. Sie habe zwar Islamwissenschaften studiert, dann aber gemerkt, dass eine akademische

Laufbahn nichts für sie sei. Sie habe sich dann auf die Bücherparadiese zurückbesonnen und sich in der Bibliothek Braitenrain für eine Praktikumsstelle beworben, die sie prompt erhielt. Letztes Jahr konnte sie nun die Ausbildung als Bibliothekarin (Fachfrau Information & Dokumentation/I&D) abschliessen. Die Leitung der Steigi-Bibliothek hat sie bereits 2019 übernommen. Das ist ein kleines Teilpensum von 17.5 Stellenprozenten, daneben arbeitet sie weiterhin 40 % in der Breitsch-Filiale sowie zu 10 % beim Katalogisieren im Kornhaus.

Das Sortiment à jour zu halten ist anspruchsvoll. Denn die Zahl an Neuerscheinungen ist enorm und für jede Neuanschaffung muss etwas, das weniger gefragt oder aus der Zeit gefallen ist, ausgeschaut werden. Die Platzverhältnisse las-

sen keine Expansion zu. «Momentan sind viele Bücher mit starken Frauenfiguren, die sich trotz widriger Umstände zu behaupten wissen, gefragt», stellt Jasmin Dogan fest. Bei jungen Leser:innen laufen Buchreihen wie die «Baumhausgeschichten» oder «Greg's Tagebuch» besonders gut. Auch Comics und Globi-Bücher sind begehrt. Die Lehrkräfte der Steigerhubelschule holen sich hier Material für ihren Unterricht. Die Materialien zum Thema «Klimawandel» bilden inzwischen fast eine eigene Abteilung. Auch Bücher zum Thema «Aufklärung/Mein Körper» oder «Diversität», werden sowohl von den Kindern als auch den Eltern interessiert angeschaut.

1985 wäre die Steigi-Bibliothek wegen rückläufiger Benutzerzahlen beinahe geschlossen worden. Damals gründeten die Leute vom Steigerhubel einen Verein und sammelten 500 Unterschriften für eine Petition, konnten damit die Schliessung verhindern. Heute wird die Bibliothek von den Schulklassen (ausserhalb der Öffnungszeiten), den alteingesessenen Quartierbewohner:innen und den Neuzuzüger:innen in den nahegelegenen Neubauten rege benutzt.

Bald wird nun das 60-Jahre-Jubiläum mit einem grossen Festakt gefeiert, im Rahmen des Holligenfests, welches dieses Jahr vom **23.–25. Juni** stattfinden wird. Aber auch sonst wird es dieses Jahr einiges an Veranstaltungen in und um die Steigi-Bibliothek geben. So am **26. März**, am Biblioweekend. Da kommen zwei Autor:innen des Buchprojekts «Tschäderibumm» zur Lesung in den Steigi. Am **27. April** gibts dann einen Pflanzensamentausch mit Anja Ryser vom Projekt «Gartenkind». Und am **13. Juni** leiten die I&D-Lernenden den «MakerSpace Robotik», welcher bereits letztes Jahr grossen Anklang fand.

CHRISTOF BERGER

Bild: Christof Berger

**ÜBERBAUUNGSPROJEKT MEINEN**

# Der Rückbau ist im Gang

Seit Anfang Jahr ist der Rückbau der alten Gebäude auf dem Meinen-Areal in vollem Gang. Der von der Bauherrschaft (PAT-BVG) beauftragte Totalunternehmer, die Firma Halter AG, wird im Mattenhof bis 2026 eine Neuüberbauung realisieren. Auf dem Areal der ehemaligen Grossmetzgerei entstehen 185 Wohnungen und 2500 m<sup>2</sup> Flächen für Verkauf, Büros und Ateliers.

**Gartenstrasse: Einbahnverkehr ab Ende Februar 2023**

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten auf dem Meinen-Areal ändert ab Ende Februar 2023 das Verkehrsregime auf der Gartenstrasse. Die Einfahrt ist nur noch von der Brunnmattstrasse her möglich, die Ausfahrt erfolgt auf die Zieglerstrasse. Der Veloverkehr bleibt weiterhin in beide Richtungen zugelassen. Entlang der Baustelle müssen zudem auf der Gartenstrasse zwölf öffentliche Parkfelder aufgehoben werden. Das Verkehrskonzept wurde von der Totalunternehmung in Zusammenarbeit

mit dem Tiefbauamt der Stadt Bern erarbeitet und wird voraussichtlich bis im Mai 2026 gelten.

Die neue Verkehrsführung ermöglicht eine möglichst reibungslose Zu- und Wegfahrt der LKW auf den Umschlagplatz, der auf der südlichen Seite der Gartenstrasse eingerichtet wird. Das Trottoir auf der nördlichen Seite der Gartenstrasse ist von der veränderten Verkehrsführung nicht tangiert. Es ist durchgehend begehbar, die Fussgängersicherheit gewährleistet.

Die Baubeteiligten bitten die Anwohnenden um Verständnis für allfällige Unannehmlichkeiten punkto Lärm und Verkehr. Sie setzen alles daran, die Bautätigkeit für Dritte so schonend als möglich abzuwickeln.

**GROBTERMINE**

**Meinen Nord**

- Rückbau: 2023 (1. Hälfte)
- Tiefbau/Aushub: 2023 (2. Hälfte)
- Hochbau: 2023 - 2026
- Umgebungsarbeiten: 2025 - 2026



**Meinen Süd**

- Rückbau: 2023 (1. Hälfte)
  - Tiefbau/Aushub: 2023 (2. Hälfte)
  - Hochbau: 2023 - 2025
  - Umgebungsarbeiten: 2024 - 2025
- Frühestmöglicher Bezug Gewerbeflächen 2025/26  
Frühestmöglicher Bezug Wohnungen 2026  
(Stand Januar 2023)

**Informationen zur Bautätigkeit**

Wer an Bau- und Projektinformationen zum Meinen-Areal interes-

siert ist, kann sich unter [www.meinen-areal.ch/newsletter](http://www.meinen-areal.ch/newsletter) für den Newsletter anmelden. Ansprechperson für Fragen zur Bautätigkeit ist Roman Schläppi, Projektleiter Halter AG, Telefon 031 310 98 05.

**Interessenten für Wohnraum und Gewerbeflächen**

Interessenten für Wohnraum und Gewerbeflächen können sich weiterhin auf der Projektwebsite registrieren: [www.meinen-areal.ch/interessenten](http://www.meinen-areal.ch/interessenten)

## Die Heilpädagogische Schule Bern zieht um

Ganze 64 Jahre war der Mattenhof die Heimat der Heilpädagogischen Schule Bern (HPS). Im April wird sie das Quartier nun verlassen und nach Bümpliz umziehen. 1958 war die Institution an der Ecke Tscharnstrasse/Hopfenrain unter der damaligen Bezeichnung «Tagesheim für schulbildungs-unfähige Kinder der Stadt Bern» eröffnet worden. Heute werden rund 80 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren mit einer Intelligenzminderung oder einer anderen geistigen Beeinträchtigung an der Schule in ihrem Leben begleitet. Der Unterricht richtet sich nach den Bedürfnissen junger Menschen, welchen das Bildungsangebot des Regelkindergartens und der Volksschule in den Wohngemeinden nicht entsprechen kann. In 12 Schulklassen von Eingangs- bis Oberstufe werden die



Kinder und Jugendlichen nach heilpädagogischen Gesichtspunkten und Grundsätzen unterrichtet und gefördert. Neben einer Lehrperson mit heilpädagogischer Zusatzausbildung arbeitet jeweils auch eine Praktikantin oder ein Praktikant in den Klassen. Die Schule erfüllt einen öffentlichen Auftrag des Kantons Bern und ist der Bildungs- und Kulturdirektion Bern angegliedert. Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt und Region Bern. Träger-schaft ist die Stadt Bern. Einen grösseren Umbau mit einem Erweiterungsbau gab es im Jahre 1987. Zudem konnten damals

zum Haupthaus noch Nebengebäude zugemietet werden. Doch trotz der damaligen Erweiterung: Die Schule platzte seit längerem wieder aus allen Nähten. Es ist zu eng und baulich nicht bedürfnisgerecht, insbesondere ist es nur bedingt rollstuhlgängig. Die Klassenzimmer sind klein und verfügen über keine Nebenräume für Kleingruppenunterricht. Und der Pausenplatz ist viel zu klein für so viele Schülerinnen und Schüler mit ausgeprägtem Bewegungsdrang. Nun zieht die HPS in den Neubau auf dem Areal neben den Volksschulen Bümpliz und Statthalter. das Bauprojekt «Am Bach» von Froelich & Hsu Architekten ETH BSA SIA AG aus Zürich hatte sich aus insgesamt 70 eingereichten Beiträgen durchgesetzt. Die Bauarbeiten wurden im Dezember 2020 gestartet. Entstanden ist nun ein zweigeschossiger Bau, in dem zehn Klassenzimmer, eine Turnhalle sowie eine Quartierküche unter-

gebracht sind. Die Klassenräume sind dabei nach Südwesten orientiert und profitieren ganztags von einer guten natürlichen Belichtung. Das Herz der neuen Anlage bildet eine grosszügige Eingangshalle, um welche die Unterrichtsräume, die Turnhalle, die Spezialräume sowie die Quartierküche mit den Werkräumen angeordnet sind. Die Nähe zur Schulanlage Bümpliz/Statthalter ermöglicht den Schülerinnen und Schülern beider Schulen, gemeinsame Projekte anzugehen und fördert damit den integrativen schulischen Gedanken. Der Umzug an die Statthalterstrasse 80 erfolgt in den Frühlingferien 2023. In das Haus an der Tscharnstrasse 10, welches der Stadt Bern gehört, wird unter anderem eine Tagesschule einziehen. Wir wünschen der Heilpädagogischen Schule Bern einen guten Start in ihrem neuen Zuhause.

**CHRISTOF BERGER**